

Barbara Thurner-Fromm  
Leiterin  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. +49 711 1640 750  
Fax +49 711 1640 850  
thurner-fromm@akademie-rs.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Im Schellenkönig 61  
70184 Stuttgart

15.03.2017

## Pressemitteilung: Medienpädagoge rügt totalitäre Tendenz der Digitalisierung

**Bischof Gebhard Fürst begrüßt bei den 40. Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik das Vorgehen von Bundesjustizminister Heiko Maas gegen Hassmails**

Die weltweite Macht der Internetkonzerne wie Google oder Facebook nehme totalitäre Züge an. Dies hat der Ludwigsburger Medienwissenschaftler Horst Niesyto bei den 40. Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik beklagt. Der Professor der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg machte den „digitalen Kapitalismus“ verantwortlich für den derzeitigen gesellschaftlichen Wandel.

Im Hohenheimer Tagungszentrum der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart warf Niesyto der Politik vor, sie hinterfrage diese Entwicklung nicht, sondern forcieren - gerade im Bereich Bildung und Wissenschaft - die Anpassung an diese Entwicklung mit Verweis auf den internationalen Wettbewerb. Niesyto kritisiert in diesem Zusammenhang den Versuch, auch die Medienpädagogik in dieser Richtung zu funktionalisieren. Kinder und Jugendliche lernen zwar, mit den neuen digitalen Möglichkeiten umzugehen, um ihre spätere Verwertbarkeit am Arbeitsmarkt zu erhöhen. „Eine kritische Auseinandersetzung mit den globalen Entwicklungen ist aber nicht vorgesehen“, rügte Niesyto. Dabei gehe es angesichts der weltumspannenden Monopolisierung weniger großer Internetanbieter um die Frage, „ob die gesellschaftliche Pluralität noch besteht“.

Niesyto forderte die Erziehungswissenschaftler auf, in die Offensive zu gehen. Ohnmachtsgefühle könne die Medienpädagogik nur überwinden, „wenn sie wieder stärker ihre politisch-kulturellen Aufgaben betont“ und Medienkritik übe. Man müsse fragen, „wie können wir das Wahrnehmungsvermögen und die Urteilskraft bei Kindern und Jugendlichen stärken?“ Dafür müssten sich die Pädagogen „gezielt mit jenen Kräften aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft vernetzen, die bereit sind, für eine humane und demokratische Entwicklung der Gesellschaft in allen Bereichen zu übernehmen“, sagte der Wissenschaftler.

Zum Auftakt der 40. Tage der Medienpädagogik begrüßte der Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Dr. Gebhard Fürst, dass Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) gesetzlich gegen Hassmails vorgeht. Angesichts der Entwicklung, dass Fake News und so genannte Social Bots im Internet Gerüchte, Desinformationen und Denuntiationen verbreiteten und damit Vertrauen nachhaltig beschädigten, sei es überfällig, politisch zu reagieren, sagte Fürst, der in der Deutschen Bischofskonferenz für den Bereich Medien zuständig ist.

Veranstaltet werden die Hohenheimer Tage seit 1978 gemeinsam von der Akademie der Diözese, dem evangelischen Medienhaus, der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, dem Landesmedienzentrum, der Landeszentrale für politische Bildung, der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur sowie dem SWR. (tuf)